

Freie Fahrt: Dahme gibt Radwanderweg frei

Lückenschluss der beliebten Strecke an der Ostsee nach Kellenhusen.

DAHME/KELLENHUSEN. Die Wassermassen im Herbst 2023 hatten massive Schäden an der Küste Ostholsteins verursacht. Auch der Radwanderweg zwischen Kellenhusen und Dahme war von der Sturmflut betroffen und offiziell nicht mehr befahrbar. Jetzt, mehr als zweieinhalb Jahre später, ist die Strecke wieder frei.

Im Vorjahr war bei Kellenhusen ein gut 300 Meter langer Abschnitt für Radler neu geschaffen worden. Vor wenigen Tagen wurde nun bei Dahmeshöved ein knapp 245 Meter langer Lückenschluss vollendet.

Kellenhusens Bürgermeister Stefan Schwarzt und seine Amtskollegin aus Dahme, Stefanie Friedrich-Suhr, betonen unisono: „Wir wollten die Route nicht kampfflos aufgeben. Sie ist landschaftlich einzigartig.“ Friedrich-Suhr ergänzt: „Unsere Gemeinden sind unwahrscheinlich froh darüber, dass der Radwanderweg über den ehemaligen Regionaldeich wieder nutzbar ist.“ Und Schwarzt weiß zu berichten: „Bei Einheimischen und Gästen aus beiden Orten war der

Wunsch, dass die Verbindung wiederhergestellt wird, sehr groß.“

INOFFIZIELLE STRECKE MIT GEFÄHRLICHEN DEICHKANTEN

Zwischenzeitlich hatten sich viele Menschen ihre eigenen Wege über den Deich geschaffen – trotz gefährlicher Kanten. „Dabei wurden auch Absperrungen missachtet oder beiseitegestoßen“, erklärt Sebastian Grimm aus dem Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft Grömitz, Grube, Kellenhusen, Dahme. „Es sind auch schon mal Radfahrer beim Befahren zu Schaden gekommen“, weiß Schwarzt zu berichten. Deshalb ist jetzt nach mehr als zwei Jahren Genehmigungsverfahren in Dahme das Aufatmen groß.

„Wir mussten viele Auflagen für den Ersatzabschnitt erfüllen“, sagt Stefanie Friedrich-Suhr. Sowohl die Bodenschutz- als auch die Untere Naturschutzbehörde hätten Vorgaben gemacht. „Zum Beispiel musste eine bestimmte Tragfähigkeit erfüllt werden“, erläutert Sebastian Grimm. Zur Umsetzung habe man am Ende

nur gut drei Wochen benötigt.

Die 241 Meter lange und 2,8 Meter breite Neubaustrecke besteht aus Geogitter (Kunststoffwaben zur Stabilisierung des Untergrundes), aus Vlies, einer 20 Zentimeter dicken Schotter- und einer zusätzlichen Tragschicht aus heimischem Boden. „Wir haben über 720 Tonnen teures Material herangebracht“, sagt Sebastian Grimm. Um den alten Deich an der Anschlussstelle zum neuen Abschnitt zu verbreitern, wurden weitere 200 Kubikmeter Lehm und 60 Tonnen Schotter angefahren.

DAHME INVESTIERT VIEL GELD IN DEN NEUEN WEG

Insgesamt liegt die Investition in Dahme bei 121.000 Euro. Weniger Probleme und deutlich weniger Kosten hatte hingegen Kellenhusen. Schwarzt erklärt: „Wir zahlen jährlich 500 Euro Pacht an einen Landwirt und haben ansonsten knapp 7000 Euro in den Radwanderweg gesteckt.“ Dieser führt nun hinter und nicht mehr vor einem Knick entlang. Für die alte Strecke, wo nach der

Sturmflut auch ein Hünengrab entdeckt worden war, wäre der Aufwand zu groß und zu teuer gewesen, so Schwarzt, der von einem möglichen Millionenbetrag spricht. „Wenn es schlecht läuft, hätte nach der nächsten Sturmflut der Bereich wieder weg sein können. Das Risiko war zu groß und trifft auch auf den kaputten Abschnitt in Dahme zu“, verdeutlicht Kellenhusens Bürgermeister. Die neue Variante sei erst einmal zukunftssicher. Dennoch behalten die Gemeinden mit der bisherigen Umleitung aus Dahme in Richtung Kellenhusen-Bokhorst – ein Stück abseits der Ostseeküste gelegen – zwei Wegstrecken bei. Hintergrund sind nicht nur teure Kosten für eine Neukartierung. Denn: „Wenn sich die Sturmfluten immer mehr häufen, der Deich irgendwann doch ganz bricht und das Hinterland überflutet wird, dann hat die Natur endgültig gewonnen“, sind sich die drei Beteiligten einig. Daran wollen sie im Moment aber nicht denken und freuen sich zunächst einmal über die offiziell freigegebene neue Strecke.



Geben den neuen Abschnitt des Radwanderwegs in Dahme frei (v. re.): Dahmes Bürgermeisterin Stefanie Friedrich-Suhr, Sebastian Grimm aus dem Bauamt und Kellenhusens Bürgermeister Stefan Schwarzt. Fotos: Markus Billhardt

Solide Ergebnisse und Blick nach vorn

Die Volksbanken in Eutin und Lübeck melden stabile Geschäftszahlen und setzen weiter auf Nähe zu Kunden und Region.

EUTIN/LÜBECK. Die Volksbank Eutin Raiffeisenbank eG hat das Geschäftsjahr 2025 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Bei der Vertreterversammlung auf Gut Immenhof in Malente wurde eine Dividende von drei Prozent für die 10.224 Mitglieder beschlossen.

Die Bilanzsumme stieg um 5,9 Prozent auf 681,3 Millionen

Euro, die Kundeneinlagen wuchsen auf 568 Millionen Euro und das Kreditvolumen auf 433,2 Millionen Euro. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag bei rund fünf Millionen Euro.

Auch das Eigenkapital wurde auf 80,2 Millionen Euro ausgebaut. Aus dem Jahresüberschuss von rund 2,3 Millionen Euro werden Rücklagen ge-

stärkt und rund 269.000 Euro als Dividende ausgeschüttet.

Die Bank betreut mehr als 22.000 Kunden, beschäftigt 122 Mitarbeiter und unterstützt im vergangenen Jahr Vereine und soziale Projekte in der Region mit rund 90.000 Euro.

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurden die Aufsichtsratsmitglieder Maren Redderberg, Joachim Nitz und Tim Schneider

in ihren Ämtern bestätigt.

Gute Zahlen hat auch die Volksbank Lübeck bei ihrer Vertreterversammlung in den Media Docks präsentiert. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt mit 9,0 Millionen Euro zwar unterhalb des Ergebnisses aus dem Vorjahr (13,2 Millionen Euro). „Wenn man die Sondereffekte des Vorjahres herausrechnet, liegen wir im oberen

Durchschnitt der letzten Jahre und sind insofern mit dem erzielten Ergebnis sehr zufrieden“, sagte Markus Baumann, seit 1. Januar Vorstandsmitglied der Bank. Die Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 1,121 Milliarden Euro (+ 1,8 Prozent).

Die schwache Konjunktur verunsichere weiter viele Kundinnen und Kunden, attestiert die

Volksbank. „Wir alle wünschen uns sehnlichst eine Aufbruchstimmung für unser Land. Reformen und verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen sind dafür zwingende Voraussetzungen“, sagte Vorstandsmitglied Christian Mehrens.

Im abgelaufenen Jahr hat die Bank 30 Vereine und Organisationen aus der Region mit Spenden in einer Gesamthöhe von

68.000 Euro unterstützt.

Ein besonderer Moment der Versammlung war die Verabschiedung des Aufsichtsratsvorsitzenden Lutz Kleinfeldt, der sein Amt nach über 23 Jahren Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat altersbedingt aufgab und lang anhaltenden Applaus erhielt. Zum Nachfolger als Aufsichtsratschef wurde Friedemann Kirschstein gewählt. **WSP/HVS**

EINKAUFEN
MIT DER



KNUTZEN HOME

knutzen-home.de
Die mit dem **grünen** Haus

Treppenrenovierung Stufe-auf-Stufe System

Mit unserem Stufe-auf-Stufe Treppenrenovierungssystem bieten wir Ihnen das Rundum-Sorglos-Paket.



INNENTÜREN

Ihr Zuhause. Ihr Stil. Ein Ansprechpartner.

Mit unserem Türen-Sortiment gehen wir den nächsten Schritt und bieten Ihnen nun die perfekte Kombination aus hochwertigen Böden, stilvollen Türen und den exakt passenden Fußleisten.

Jetzt beraten lassen!

Jetzt Termin vereinbaren!

Telefon **04321 2517160**
Mobil **0151 61728795**

- Kompetente Umsetzung
- 20 ansprechende Designs
- Pflegeleicht & Robust
- 20 Jahre Garantie auf Abrieb
- Made in Germany

Telefon **04321 2517160 | 0151 61728795**
E-Mail **tueren@knutzen-home.de**

KNUTZEN HOME Lübeck
Osterweide 14
Telefon 0451 50 49 060

KNUTZEN HOME Eutin
Industriestr. 12a
Telefon 04521 79 56 00

KNUTZEN HOME Oldenburg in Holstein
Am Voßberg 8
Telefon 04361 50 63 90